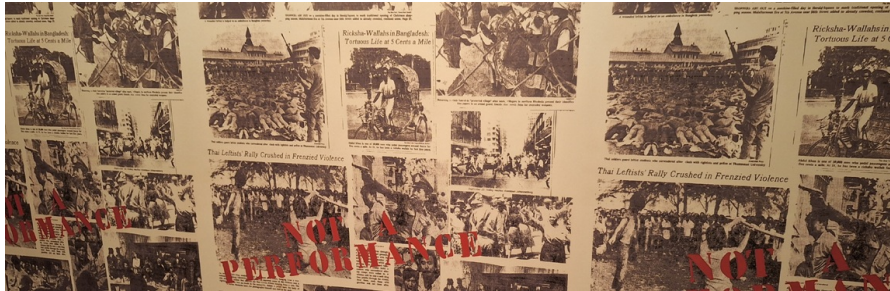


Oft ungesühnt in Deutschland: Terror gegen Israel

Terrorismus ist das übelste und menschenverachtenste Phänomen, mit dem sich die Welt seit jeher konfrontiert sieht - immer abhängig vom Grad des blinden Fanatismus und den jeweils technisch-organisatorischen Möglichkeiten. Die Collage des hiesigen Bildes aus dem "San Francisco Museum of Modern Art" zeigt nur einen winzigen Ausschnitt dessen, was Menschen mit anderen Menschen machen: Barbarei und Grausamkeit pur. Und das zu allen Zeiten. Und in vielen Ländern.



Am 7. Oktober ging es gegen Israel, einem Land, das sich unter besonderen Bedingungen behaupten muss, sich aber auch als Besatzungsmacht im Westjordanland aufspielt. Aber nichts, rein garnichts rechtfertigt Terrorismus, in keinster Form.

Vieles, was passiert, bleibt ungesühnt. Bis heute.

Wir dokumentieren, wie der Terror gegen Israel begann: auf deutschem Boden Anfang der 70er Jahre. Im Mittelpunkt ein Mann aus der rechten Szene in Dortmund, einer Hochburg der Neonazis. Ein Mann, der dort das Münchner Olympia-Attentat mit geplant hatte, erwischt und verurteilt wurde, dann plötzlich frei kam und in den Libanon abtauchte. Dort spionierte er für die CIA, kam nach Deutschland zurück und schrieb jetzt Drehbücher: u.a. für das öffentlich-rechtliche Fernsehen.

Unser Autor Dietmar SEHER hat diese Geschichte rekonstruiert unter www.ansTageslicht.de/Terror-gegen-Israel .

Rückfragen:

Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)

Tel: 0176 - 52 00 69 15

Mail: redaktion@ansTageslicht.de

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)

Mail: andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de

ansTageslicht.de im Social Web: [f](#) [t](#)

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)